

Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Sportwissenschaft

vom 27. Mai 2015, geändert am 28. September 2016, am 26. Mai 2027
und zuletzt geändert am 1. Februar 2023

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert am 21. Dezember 2021 (GBl. 2022, S. 1,2), hat der Senat der Universität Heidelberg am 31. Januar 2023 die nachstehende dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Sportwissenschaft vom 27. Mai 2015 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 26. Juni 2015, S. 641), zuletzt geändert am 26. Mai 2017 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 29. Juni 2017, S. 501 ff.), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 1. Februar 2023 erteilt.

Abschnitt I: Allgemeines

- § 1 Gegenstand des Studiums und der Prüfung
- § 2 Bachelorgrad
- § 3 Regelstudienzeiten, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebots
- § 4 Module, Leistungspunkte, Notenliste
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüfer und Beisitzer
- § 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 9 Arten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen
- § 10 Studienbegleitende mündliche Prüfungsleistungen
- § 11 Studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen
- § 12 Studienbegleitende sportpraktische Prüfungsleistungen
- § 13 Multiple-Choice-Verfahren
- § 14 Bewertung der Prüfungsleistungen

Abschnitt II: Bachelor-Prüfung

- § 15 Zulassungsvoraussetzungen zur Bachelor-Prüfung
- § 16 Zulassungsverfahren
- § 17 Umfang und Art der Prüfung
- § 18 Bachelorarbeit
- § 19 Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit
- § 20 Mündliche Abschlussprüfung
- § 21 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote
- § 22 Wiederholung der Prüfung, Fristen
- § 23 Bachelor-Zeugnis und Urkunde

Abschnitt III: Schlussbestimmungen

- § 24 Ungültigkeit von Prüfungen
- § 25 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 26 Inkrafttreten

Abschnitt I: Allgemeines

§ 1 Gegenstand des Studiums und der Prüfungen

- (1) Gegenstand des Bachelorstudienganges Sportwissenschaft ist die Vermittlung von theoretischen, methodischen und interpretativen Wissensbeständen im Hinblick auf Bewegung und Sport sowie von bewegungspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das Studium hat den Erwerb von Kompetenzen (1) im Hinblick auf Bewegung und Sport im Zusammenhang mit Bildung und Erziehung, Individuum und Gesellschaft, Bewegung und Training sowie Leistung und Gesundheit, (2) im Hinblick auf sportartübergreifendes und -spezifisches Wissen, Können und Vermitteln („Theorie und Praxis des Sports“) sowie (3) das Erlangen der Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Bearbeitung relevanter Fragestellungen zum Inhalt.
Der Bachelorstudiengang soll die Studierenden zu eigenständiger Problemlösung befähigen und ihnen zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss oder zum Übergang in einen einschlägigen Masterstudiengang verhelfen.
- (2) Durch die Bachelor-Prüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die Grundlagen der Sportwissenschaft beherrschen, die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Disziplinen überblicken sowie die für den Übergang in die Berufspraxis oder einen Masterstudiengang notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben haben.
Bei der Belegung der jeweiligen Module im Rahmen der Wahlmöglichkeiten innerhalb des Studienganges bzw. der Übergreifenden Kompetenzen (ÜK) sollten die Zulassungsvoraussetzungen für einen eventuellen später geplanten Master-Studiengang beachtet werden.
- (3) Der Beginn des Studiums und die Voraussetzungen für die Zulassung sind in einer gesonderten Zulassungsordnung geregelt.

§ 2 Bachelorgrad

Nach bestandener Bachelor-Prüfung verleiht die Universität Heidelberg den akademischen Grad „Bachelor of Science“ (abgekürzt B.Sc.).

§ 3 Regelstudienzeit, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebots

- (1) Die Regelstudienzeit für den Bachelorstudiengang beträgt einschließlich der Prüfungszeiten sechs Semester. Hierin ist die Zeit für die Anfertigung der Bachelorarbeit enthalten. Der für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiums erforderliche Gesamtumfang beträgt 180 Leistungspunkte (LP).
- (2) Das Bachelorstudium ist modular aufgebaut und umfasst entweder
 - a) ein Hauptfach mit einem Fachanteil von 50 % mit 74 LP kombiniert mit einem Fachanteil eines anderen Studienfaches im Umfang von 74 LP (1. bzw. 2. Hauptfach). Dazu kommen übergreifende Kompetenzen (ÜK) im Umfang von 20 LP und eine Bachelorarbeit mit 12 LP, die im 1. Hauptfach angefertigt wird. Die nach Maßgabe des Modulhandbuchs zu absolvierenden Module und zugehörigen Lehrveranstaltungen sind in der Anlage 1 aufgeführt; Anlage 2 zeigt einen empfohlenen Studienverlauf.
 - b) ein Hauptfach mit einem Fachanteil von 75 % mit 113 LP kombiniert mit einem Begleitfach im Umfang von 35 LP, ÜK im Umfang von 20 LP und eine Bachelorarbeit

mit 12 LP. Die nach Maßgabe des Modulhandbuchs zu absolvierenden Module und zugehörigen Lehrveranstaltungen sind in der Anlage 6 aufgeführt; Anlage 7 zeigt einen empfohlenen Studienverlauf.

- c) ein Begleitfach mit einem Fachanteil von 25 % mit 35 LP kombiniert mit einem anderen Studienfach als Hauptfach, ÜK und einer Bachelorarbeit, die im Hauptfach angefertigt wird. Die nach Maßgabe des Modulhandbuchs zu absolvierenden Module und zugehörigen Lehrveranstaltungen des Begleitfachs sind in der Anlage 8 aufgeführt; Anlage 9 zeigt einen empfohlenen Studienverlauf.

Das Studium umfasst eine Ausbildung in der sportwissenschaftlichen Theorie, in Forschungsmethoden, in der Theorie und Praxis des Sports sowie in der Fachdidaktik (nur Hauptfach 50%). Der Bereich der Theorie und Praxis des Sports gliedert sich in verschiedene Sport- und Bewegungsfelder sowie sportartübergreifende Veranstaltungen. Anlage 3 benennt die erforderlichen Veranstaltungen im Bereich der ÜK.

- (3) Bei der Wahl der Lehramtsoption mit einer Ausrichtung des Studiums auf einen späteren Master of Education, der zum Lehramt an Gymnasien führt, müssen zwei Fächer mit einem Fachanteil von jeweils 50 % studiert werden. Dabei sind die Ausführungen in dieser Ordnung sowie die „Rahmenregelung zur Lehramtsoption in den Bachelor-Studiengängen der Universität Heidelberg“ zu beachten.
- (4) Die Fächer der Bachelorstudiengänge können grundsätzlich frei miteinander kombiniert werden, sofern ein entsprechendes Studienangebot besteht und keine Einschränkungen gem. Abs. 3 zu berücksichtigen sind. Für den ordnungsgemäßen Abschluss des Bachelorstudiums sind das Absolvieren der vorgesehenen Prüfungsleistungen in beiden Fächern sowie der übergreifenden Kompetenzen und das Anfertigen der Bachelorarbeit notwendig. Der Abschluss nur eines Faches führt nicht zum Bachelor-Grad.
- (5) Die Überprüfung der Einhaltung der Regelungen von Absatz 4 sowie die Ausstellung des Zeugnisses und der Urkunde gemäß § 23 obliegen der Fakultät des ersten Hauptfachs. Dabei wird die Fakultät vom Prüfungsamt unterstützt.
- (6) Im Rahmen des Bachelorstudiengangs „Gerontologie, Gesundheit und Care“ kann Sport als allgemein bildendes Zweitfach mit einem Umfang von 59 LP (57 LP Fachwissenschaft, 2 LP Fachdidaktik) studiert werden. Abschnitt II dieser Prüfungsordnung hat für dieses Zweitfach-Studium keine Geltung, mit Ausnahme des § 21. Die nach Maßgabe des Modulhandbuchs zu absolvierenden Module und zugehörigen Lehrveranstaltungen sind in der Anlage 4 aufgeführt; Anlage 5 zeigt einen empfohlenen Studienverlauf.
- (7) Unterrichts- und Prüfungssprache ist grundsätzlich Deutsch. Lehrveranstaltungen und zugehörige Prüfungsleistungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden.
- (8) Die Prüfungsleistungen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen und Modulen werden studienbegleitend erbracht und erfolgen schriftlich und/oder mündlich und/oder sportpraktisch. Die Art und Dauer der Prüfungsleistung wird vom Leiter der Lehrveranstaltung spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Im Bereich der Theorie und Praxis des Sports werden Art und Inhalte der Prüfungsleistungen vom Prüfungsausschuss festgelegt.
- (9) Wird die Bachelor-Prüfung nicht spätestens drei Semester nach Ablauf der Regelstudienzeit vollständig abgelegt, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der/die Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

§ 4 Module, Leistungspunkte, Notenliste

- (1) Ein Modul ist eine thematisch und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheit, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen kann. Es besteht nicht nur aus den zu besuchenden Lehrveranstaltungen, sondern umfasst auch die zu erbringenden Studienleistungen, die für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls notwendig sind.
- (2) Die Bachelorarbeit stellt ein eigenes Modul dar.
- (3) Die im Bachelorstudiengang „Sportwissenschaft“ ausgewiesenen Module sind Pflichtmodule. Sie müssen von allen Studierenden absolviert werden. Eine Kompensation durch den Abschluss eines anderen Moduls ist stets ausgeschlossen. In einzelnen Pflichtmodulen kann zwischen verschiedenen Lehrveranstaltungen gewählt werden. In den Studiervarianten gemäß § 3 Abs. 2, Buchst. c (25%) sowie § 3 Abs. 6 (33%) sind neben Pflichtmodulen auch Wahlpflichtmodule ausgewiesen; hier treffen die Studierenden eine Wahl zwischen einzelnen Pflichtmodulen; Satz 3 gilt für das gewählte Wahlpflichtmodul entsprechend.
- (4) Für das Bestehen eines Moduls müssen alle Teilleistungen innerhalb des Moduls mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sein (= Modulteilnoten).
- (5) Für erfolgreich absolvierte Module mit ihren Teilleistungen werden Leistungspunkte vergeben. Dabei entspricht ein Leistungspunkt einem zeitlichen Arbeitsaufwand für die Studierenden von 30 Stunden.
- (6) Am Ende eines jeden Semesters wird eine Notenliste (Transcript of records) erstellt. Darin werden alle bestandenen Modul(teil)prüfungen zusammen mit den jeweiligen Leistungspunkten und den Noten verzeichnet. Die Noten können zu Beginn des darauffolgenden Semesters von den Studierenden online eingesehen werden.

§ 5 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss Sportwissenschaft der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften zuständig. Er besteht aus zwei Hochschullehrern des Instituts für Sport und Sportwissenschaft, einem Vertreter der akademischen Mitarbeiter und einem Studierenden mit beratender Stimme. Der Vorsitzende und die Stellvertretung sowie die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fakultätsrat auf jeweils zwei Jahre bestellt. Der Vorsitzende und die Stellvertretung müssen Hochschullehrer sein.
- (2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und gibt Anregungen zur Reform des Studienplans und der Prüfungsordnung. Er stellt sicher, dass die Leistungsnachweise und Fachprüfungen in den in dieser Prüfungsordnung festgesetzten Zeiträumen erworben bzw. abgelegt werden können. Er bestellt die bei den Prüfungen mitwirkenden Prüfer sowie die Beisitzer. Der Prüfungsausschuss kann die Bestellung auf den Vorsitzenden übertragen. Er kann zu allen die Prüfungen betreffenden Fragen angerufen werden.
- (3) Der Vorsitzende führt die Geschäfte des Prüfungsausschusses, bereitet die Sitzungen vor, leitet sie und entscheidet bei Stimmengleichheit.
- (4) Der Prüfungsausschuss kann weitere Aufgaben des Prüfungsausschusses auf den Vorsitzenden jederzeit widerruflich übertragen, soweit gesetzliche Bestimmungen nicht

entgegenstehen. Der Prüfungsausschuss ist über deren Erledigung regelmäßig zu unterrichten.

- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Prüfer und Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (7) Ablehnende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder des Vorsitzenden sind der zu prüfenden Person unverzüglich schriftlich mit Begründung mitzuteilen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (8) Das Prüfungsamt unterstützt den Prüfungsausschuss und führt dessen Entscheidungen aus.

§ 6 Prüfer und Beisitzer

- (1) Zur Abnahme der Prüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen oder Modulen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Hochschullehrer*innen, Hochschul- und Privatdozent*innen sowie akademische Mitarbeiter*innen, denen die Prüfungsberechtigung übertragen wurde, befugt. Akademische Mitarbeiter*innen sowie Lehrbeauftragte und Lehrkräfte für besondere Aufgaben können nur dann ausnahmsweise zu Prüfenden bestellt werden, wenn nicht genug Prüfungsberechtigte zur Verfügung stehen.
- (2) Bei studienbegleitenden Prüfungsleistungen ist in der Regel die für die entsprechende Lehrveranstaltung oder das Modul verantwortliche Lehrperson Prüfer.
- (3) Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Bachelor-Prüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.
- (4) Die zu prüfende Person kann für die Bachelorarbeit einen Prüfer vorschlagen; ein Rechtsanspruch auf Zuweisung eines bestimmten Prüfers wird dadurch nicht begründet.
- (5) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass der zu prüfenden Person die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekannt gegeben werden.

§ 7 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studien-abschlüssen

- (1) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die im gleichen oder in einem anderen Studiengang an einer staatlichen oder staatlich anerkannten inländischen Hochschule oder Berufsakademie oder anerkannten ausländischen Hochschule oder einer äquivalenten Einrichtung erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher Unterschied zu den Leistungen besteht, die ersetzt werden. Die Abschlussarbeit ist in der Regel von der Anerkennung ausgeschlossen.
- (2) Der Antrag ist in Textform beim Prüfungsausschuss zu stellen. Es obliegt dem*r Antragsteller*in, die erforderlichen Informationen über die anzuerkennende Leistung bereitzustellen. Die Beweislast dafür, dass ein Antrag die Voraussetzungen für die Anerkennung nicht erfüllt, liegt bei der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

- (3) Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten sind auf Antrag hin auf ein Hochschulstudium anzurechnen, wenn die auf das Hochschulstudium anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.
Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten dürfen höchstens 50 Prozent des Hochschulstudiums ersetzen.
- (4) Soweit Vereinbarungen und Abkommen der Bundesrepublik Deutschland mit anderen Staaten über Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich (Äquivalenzabkommen) Studierende ausländischer Staaten abweichend von § 35 des Landeshochschulgesetzes einschließlich den Bestimmungen dieser Prüfungsordnung begünstigen, gehen die Regelungen der Äquivalenzabkommen vor.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die zu prüfende Person zu einem Prüfungstermin ohne triftigen Grund nicht erscheint oder wenn diese nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit erbracht wird, es sei denn, die zu prüfende Person hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Abs. 1 geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der zu prüfenden Person oder eines von dieser überwiegend allein zu versorgenden Kindes ist ein ärztliches Attest vorzulegen. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Bei seiner Entscheidung, ob die Überschreitung einer Frist für die Anmeldung oder Ablegung von Prüfungen von der zu prüfenden Person zu vertreten ist, hat der Prüfungsausschuss die Schutzbestimmungen entsprechend dem Mutterschutzgesetz und den gesetzlichen Bestimmungen über die Elternzeit zu beachten und deren Inanspruchnahme zu ermöglichen. Entsprechendes gilt für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung und für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes.
- (4) Versucht die zu prüfende Person das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. Eine zu prüfende Person, die den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem*der Prüfungsberechtigten oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die zu prüfende Person von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.
- (5) Die zu prüfende Person kann innerhalb einer Frist von einer Woche verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 4 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind der zu prüfenden Person unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 9 Arten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind:
 1. die mündlichen Prüfungsleistungen
 2. die schriftlichen Prüfungsleistungen (gegebenenfalls in elektronischer Form)
 3. die sportpraktischen Prüfungsleistungen.
- (2) Der Studierende muss sich für die Erbringung der Prüfungsleistungen gemäß Abs. 1 anmelden. Diese Anmeldungen werden vom Fach oder den Leitern der Lehrveranstaltungen eigenständig organisiert.
- (3) Zu den studienbegleitenden Prüfungen kann nur zugelassen werden, wer
 1. im Studiengang Sportwissenschaft an der Universität Heidelberg immatrikuliert ist,
 2. seinen Prüfungsanspruch im Studiengang Sportwissenschaft oder einem verwandten Studiengang mit im Wesentlichen gleichen Inhalt nicht verloren hat.

Die Zulassung ist grundsätzlich zu widerrufen, wenn der Studierende zum Zeitpunkt des Erbringens der Prüfungsleistungen nicht mehr an der Universität Heidelberg immatrikuliert ist oder beurlaubt ist, es sei denn, der Studierende hat dies nicht zu vertreten; diese Regelung gilt vorbehaltlich einer anderweitigen Regelung in § 61 Landeshochschulgesetz und in der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung der Universität Heidelberg.

- (4) Über die Zulassung entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss. Er kann die Entscheidung dem Vorsitzenden übertragen. Falls der Studierende nicht zugelassen werden kann, wird ihm dies schriftlich mitgeteilt; die Ablehnung ist mit einer Begründung zu versehen. Die Zulassung darf nur versagt werden, wenn die in Absatz 3 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder wenn der Studierende die erforderlichen Studienvoraussetzungen nach Prüfungsordnung und Modulhandbuch nicht erfüllt hat.
- (5) Macht die zu prüfende Person durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass diese wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Beeinträchtigungen nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

§ 10 Studienbegleitende mündliche Prüfungsleistungen

- (1) Durch mündliche Prüfungsleistungen soll die zu prüfende Person nachweisen, dass die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkannt werden und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge eingeordnet werden können. Ferner soll festgestellt werden, ob die zu prüfende Person über ein dem Studium entsprechendes Grundlagewissen verfügt.
- (2) Die Dauer der mündlichen Prüfungsleistungen beträgt zwischen 15 und 30 Minuten.
- (3) Mündliche Prüfungen werden von einem*r Prüfer*in abgenommen. In der Regel ist die für die entsprechende Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson Prüfer*in.

- (4) Über den Verlauf des Prüfungsgesprächs ist für jede zu prüfende Person eine Niederschrift anzufertigen, aus welcher der Gegenstand, der Verlauf einschließlich etwaiger besonderer Vorkommnisse sowie das Ergebnis der Prüfung zu ersehen sind. Die Niederschrift ist von der zu prüfenden Person zu unterzeichnen.
- (5) Das Ergebnis ist der zu prüfenden Person im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

§ 11 Studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen

- (1) In den schriftlichen Prüfungsleistungen soll die zu prüfende Person nachweisen, dass diese in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann.
- (2) Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt zwischen 45 und 120 Minuten. Multiple Choice-Fragen sind zulässig.
- (3) Schriftliche Prüfungen werden von einem*r Prüfer*in abgenommen. In der Regel ist die für die entsprechende Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson Prüfer*in.
- (4) Sofern eine schriftliche Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit erbracht wird, hat die zu prüfende Person zu versichern, dass diese die Hausarbeit selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet hat.
- (5) Das Bewertungsverfahren für schriftliche Prüfungsleistungen soll vier Wochen nicht überschreiten.

§ 12 Studienbegleitende sportpraktische Prüfungsleistungen

- (1) In den sportpraktischen Prüfungsleistungen soll die zu prüfende Person nachweisen, dass diese im Prüfungsgebiet sowohl über Demonstrations- als auch Leistungsfähigkeit verfügt.
- (2) Die Prüfung theoretischer Kenntnisse findet nach Maßgabe der §§ 10 und 11 in Verbindung mit dem Modulhandbuch statt.
- (3) Praktische Prüfungen werden von einem*r Prüfer*in abgenommen. In der Regel ist die für die entsprechende Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson Prüfer*in.
- (4) Über den Verlauf der Prüfung ist eine Niederschrift anzufertigen, aus welcher der Gegenstand, der Verlauf einschließlich etwaiger besonderer Vorkommnisse sowie das Ergebnis der Prüfung zu ersehen sind. Die Niederschrift ist von der zu prüfenden Person zu unterzeichnen.
- (5) Das Ergebnis ist der zu prüfenden Person im Anschluss an die praktische Prüfung bekannt zu geben.

§ 13 Multiple Choice Verfahren

- (1) Multiple Choice Fragen werden in der Regel durch den Verantwortlichen oder die Verantwortliche der Lehrveranstaltung gestellt. Die Prüfungsaufgaben müssen auf die durch die Lehrveranstaltung vermittelten Kenntnisse abgestimmt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse liefern. Vor Feststellung des Prüfungsergebnisses ist durch die

bzw. den in Satz 1 genannten Verantwortlichen zu überprüfen, ob die Prüfungsaufgaben den Anforderungen des Satzes 2 genügen. Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, so sind diese nicht zu berücksichtigen. Die gestellte Anzahl der Aufgaben vermindert sich entsprechend, bei der Bewertung ist von der verminderten Anzahl auszugehen. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil der zu prüfenden Person auswirken.

- (2) Werden Multiple Choice Fragen eingesetzt, so gilt die Prüfung als bestanden, wenn mindestens 50 Prozent der Fragen richtig beantwortet wurden oder wenn die Zahl der von der zu prüfenden Person richtig beantworteten Fragen die Zahl der durchschnittlich von der zu prüfenden Person korrekt beantworteten Fragen um nicht mehr als 22% unterschreitet (Gleitklausel), allerdings darf die Mindestbestehensgrenze nicht unter 40% fallen.
- (3) Hat der Studierende die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Bestehensgrenze erreicht, so sind die Leistungen der Multiple Choice Prüfungen wie folgt zu bewerten. Im Falle der Gleitklausel wird die Bewertungsskala linear um die Differenz zwischen absoluter und relativer Bestehensgrenze verschoben.

Prozent	entspricht Note
≥ 50 – 55	4,0
> 55 – 60	3,7
> 60 – 65	3,3
> 65 – 70	3,0
> 70 – 75	2,7
> 75 – 80	2,3
> 80 – 85	2,0
> 85 – 90	1,7
> 90 – 95	1,3
> 95 – 100	1,0

§ 14 Bewertung der Prüfungsleistungen

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Leistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2 = gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Verringern oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden. Die Note 0,7 und Zwischenwerte über 4,0 sind ausgeschlossen.

- (2) Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt.

- (3) Aus den Modulendnoten, die entsprechend ihrer Leistungspunkte gewichtet werden, berechnet sich gemäß § 20, Abs. 2, eine Teilbereichsnote. Die Note der Bachelorarbeit bildet eine eigene Teilbereichsnote.
- (4) Eine Modulendnote, eine Teilbereichsnote und die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung lauten:
- | | |
|--|--------------|
| bei einem Durchschnitt bis 1,5 | sehr gut |
| bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5 | gut |
| bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5 | befriedigend |
| bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0 | ausreichend |
- (5) Bei der Bildung der Modulendnoten, der Teilbereichsnote und der Gesamtnote der Bachelor-Prüfung gemäß Abs. 4 wird nur die erste Stelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
- (6) Die Bachelor-Prüfung ist bestanden, wenn alle vorgesehenen Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit jeweils mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bzw. bestanden bewertet worden sind. Für die Berechnung der Gesamtnote der Bachelor-Prüfung werden die Teilbereichsnote mit ihren numerischen Werten vor einer Rundung gemäß Abs. 4 herangezogen und entsprechend ihrer Leistungspunktezahl gewichtet.
- (7) Zusätzlich zur Abschlussnote ist eine Einstufungstabelle entsprechend des ECTS-Users Guide in der jeweils geltenden Fassung auszuweisen, die statistische Auskunft über die Verteilung der erzielten Note innerhalb der jeweiligen Lerngruppe gibt (relative Note).

Abschnitt II: Bachelor-Prüfung

§ 15 Zulassungsvoraussetzungen zur Bachelor-Prüfung

- (1) Zu einer Bachelor-Prüfung im Studiengang Sportwissenschaft kann nur zugelassen werden, wer
1. an der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Sportwissenschaft im Hauptfach eingeschrieben ist,
 2. seinen Prüfungsanspruch im Bachelorstudiengang Sportwissenschaft oder in einem verwandten Studiengang mit im Wesentlichen gleichen Inhalt nicht verloren hat.
- (2) Für die Zulassung zur Bachelorarbeit sind Bescheinigungen vorzulegen über die erfolgreich bestandenen Module und Lehrveranstaltungen
- a) im Hauptfach (50 %) aus dem Fach Sportwissenschaft im Umfang von mindestens 62 Leistungspunkten,
 - b) im Hauptfach (75 %) aus dem Fach Sportwissenschaft im Umfang von mindestens 95 Leistungspunkten, aus dem Bereich der Übergreifenden Kompetenzen im Umfang von 16 Leistungspunkten und aus dem Begleitfach im Umfang von mindestens 30 Leistungspunkten.
- (3) Die mündliche Abschlussprüfung im Hauptfach (75%) kann erst abgelegt werden, wenn die Bachelorarbeit abgegeben wurde.

§ 16 Zulassungsverfahren

- (1) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind beizufügen:
 1. die Nachweise über das Vorliegen der in § 15 Abs. 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung darüber, ob die zu prüfende Person im Bachelor-Studiengang Sportwissenschaft oder in einem verwandten Studiengang bereits eine Abschlussprüfung nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsverfahren befindet.
- (2) Kann die zu prüfende Person die erforderlichen Nachweise nicht in der vorgeschriebenen Weise beibringen, so kann der Prüfungsausschuss gestatten, die Nachweise auf eine andere Art zu führen.
- (3) Aufgrund des Antrages entscheidet der Prüfungsausschuss über die Zulassung. Eine Ablehnung ist schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Der Antrag auf Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn
 1. die Voraussetzungen gemäß § 15 Abs. 1 nicht erfüllt sind oder
 2. die Unterlagen gemäß Abs. 1 unvollständig sind und trotz Aufforderung nicht vervollständigt wurden oder
 3. die zu prüfende Person die Bachelor-Prüfung im Studiengang Sportwissenschaft oder eine Abschlussprüfung in einem verwandten Studiengang mit im Wesentlichen gleichen Inhalt endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch verloren hat oder
 4. die zu prüfende Person sich in einem solchen Studiengang in einem laufenden Prüfungsverfahren befindet.

§ 17 Umfang und Art der Prüfung

- (1) Die Bachelor-Prüfung im Studiengang Sportwissenschaft besteht aus
 1. der erfolgreichen Teilnahme an den in der Anlage 1 (für das Hauptfach 50%) oder an den in der Anlage 6 (für das Hauptfach 75%) aufgeführten und gekennzeichneten Modulen und Lehrveranstaltungen,
 2. der mündlichen Abschlussprüfung (im Hauptfach 75%) und
 3. der Bachelorarbeit (im Hauptfach 75% und im Hauptfach 50%, sofern Sportwissenschaft 1. Hauptfach ist).

§ 18 Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die zu prüfende Person in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet der Sportwissenschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

- (2) Die Bachelorarbeit kann von jedem Prüfungsberechtigten gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 ausgegeben und betreut werden.
- (3) Die zu prüfende Person muss spätestens innerhalb von zwölf Wochen nach Ablegen der letzten studienbegleitenden Prüfungsleistung einen Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit mit einem bereits festgelegten Thema oder einen Antrag auf Zuteilung eines Themas der Bachelorarbeit bei dem*r Vorsitzenden des Prüfungsausschusses stellen. Hat die zu prüfende Person diese Frist versäumt, gilt die Bachelorarbeit als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, die zu prüfende Person hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (4) Das Thema der Bachelorarbeit wird im Benehmen mit der zu prüfenden Person von dem*r Betreuer*in der Arbeit festgelegt. Auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass die zu prüfende Person rechtzeitig ein Thema für die Bachelorarbeit erhält. Der zu prüfenden Person ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen; ein Rechtsanspruch wird nicht begründet. Die Ausgabe des Themas erfolgt über den*die Vorsitzende*n des Prüfungsausschusses; der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.
- (5) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe beträgt 14 Wochen. In Ausnahmefällen kann die Frist vom Prüfungsausschuss um bis zu zwei Wochen verlängert werden. Wird die Bearbeitungsfrist nicht eingehalten, so gilt die Bachelorarbeit als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, die zu prüfende Person hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.
- (6) Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelorarbeit sind so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann.
- (7) Die Bachelorarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache angefertigt werden. Andere Sprachen sind mit Zustimmung des Prüfungsausschusses möglich.

§ 19 Abgabe und Bewertung der Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit ist in einem Exemplar in schriftlicher Form fristgemäß beim Prüfungsausschuss einzureichen; zusätzlich ist ein Exemplar der Arbeit elektronisch zu übermitteln. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Arbeit soll eine Zusammenfassung enthalten.
- (2) Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat die zu prüfende Person schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (3) Die Bachelorarbeit wird von zwei Prüfer*innen begutachtet, von denen eine*r Hochschullehrer*in bzw. gemäß § 18 Abs. 2 prüfungsberechtigt sein muss. Der*Die erste Prüfer*in soll der*die Betreuer*in der Arbeit sein. Der*Die zweite Prüfer*in wird vom Prüfungsausschuss bestimmt; die zu prüfende Person hat ein Vorschlagsrecht, das jedoch keinen Rechtsanspruch begründet. Das Bewertungsverfahren soll sechs Wochen nicht überschreiten.
- (4) Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen; § 14 gilt entsprechend. Bei Abweichungen von mehr als einer Note setzt der Prüfungsausschuss nach Anhören beider Prüfer die Note der Bachelorarbeit fest. Er kann in diesen Fällen einen dritten Prüfer hinzuziehen.

§ 20 Mündliche Abschlussprüfung

- (1) Die mündliche Abschlussprüfung wird im Hauptfach (75%) durchgeführt und im prüfungsbegleitenden Modul mit 6 Leistungspunkten bewertet.
- (2) Die mündliche Abschlussprüfung wird vor zwei Prüfern oder einem Prüfer und einem Beisitzer als Einzelprüfung abgelegt. In dieser Prüfung soll die zu prüfende Person nachweisen, dass er einen guten Überblick über das Fach hat und die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt. Die mündliche Abschlussprüfung besteht aus drei gewählten Schwerpunkten aus den Bereichen „Bildung und Erziehung“, „Bewegung und Training“, „Individuum und Gesellschaft“, „Sportmedizin“ oder „Gesundheit“. Die drei gewählten Schwerpunktthemen müssen aus drei unterschiedlichen Bereichen stammen. Das Thema der Bachelorarbeit kann nicht als Schwerpunktthema gewählt werden.
- (3) Die Prüfung dauert etwa 30 Minuten. Für die mündliche Abschlussprüfung gilt:
 1. Sie muss spätestens acht Monate nach dem Beginn der Bachelor-Arbeit absolviert werden, wenn die Bachelor-Arbeit vor dem Ablegen der letzten studienbegleitenden Prüfungsleistung angefangen wird.
 2. Sie muss spätestens innerhalb von drei Wochen erfolgen, nachdem die Bachelor-Arbeit abgegeben und die letzte studienbegleitende Prüfungsleistung abgeschlossen wurde.Bei Versäumen einer dieser Fristen gilt die fehlende mündliche Abschlussprüfung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, die zu prüfende Person hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (5) Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Fachprüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der vorhandenen Plätze als Zuhörende zugelassen werden. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Auf Antrag der zu prüfenden Person oder aus wichtigen Gründen ist die Öffentlichkeit auszuschließen.

§ 21 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote

- (1) Die Bachelor-Prüfung im Studiengang Sportwissenschaft ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen gemäß § 17 Abs. 1 jeweils mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet wurden.
- (2) Bei der Berechnung der Teilbereichsnote gemäß § 14 Abs. 3 werden die Modulnoten entsprechend ihren Leistungspunkten gewichtet. Dabei werden die Modulnoten mit ihrem numerischen Wert vor einer Rundung gemäß § 14 Abs. 5 für die Berechnung der Gesamtnote herangezogen.
- (3) Die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung wird gemäß § 14 Abs. 6 berechnet.

§ 22 Wiederholung der Prüfung, Fristen

- (1) Prüfungsleistungen, die nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, können einmal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Universitäten sind dabei anzurechnen. Eine zweite Wiederholung ist nur in Ausnahmefällen und nur bei höchstens fünf studienbegleitenden Prüfungsleistungen zulässig. Eine zweite Wiederholung der Bachelorarbeit ist nicht zulässig.
- (2) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht möglich.
- (3) Nicht bestandene Prüfungsleistungen müssen spätestens im folgenden Semester wiederholt werden. Bei Versäumen dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten.
- (4) Das endgültige Nichtbestehen eines Moduls führt zum Ausschluss aus dem Studium.

§ 23 Bachelor-Zeugnis und Urkunde

- (1) Nach Ablegen der Prüfungen in den Teilbereichen des Studiums wird über die bestandene Bachelor-Prüfung innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis ausgestellt, das für jeden Teilbereich die Bezeichnung der einzelnen Module mit den in ihnen erzielten Noten (Note gem. § 14 Abs. 3 und numerischer Wert), die zugeordneten Leistungspunkte und die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung enthält. Das Zeugnis soll auch den Bereich etwaiger Zusatzleistungen und die Bachelorarbeit ausweisen. Das Zeugnis trägt das Datum, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist, und ist von dem*r Dekan*in der Fakultät sowie von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.
- (2) Dem Zeugnis wird ein „Diploma Supplement“ in deutscher und englischer Sprache beigefügt, das ergänzende Informationen über Studieninhalte und Studienverlauf enthält und sich inhaltlich an den im „European Diploma Supplement Model“ festgelegten Rahmen hält.
- (3) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird eine zweisprachig in Deutsch und Englisch gefasste Bachelor-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Science“ beurkundet. Die Urkunde wird von dem*r Studiendekan*in der Fakultät und von dem*r Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.
- (4) Ist die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen ist. Auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise wird eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie den Vermerk enthält, dass die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden ist.

Abschnitt III: Schlussbestimmungen

§ 24 Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Hat die zu prüfende Person bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung

getäuscht worden ist, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die zu prüfende Person hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Der zu prüfenden Person ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die zugehörige Bachelor -Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 25 Einsicht in die Prüfungsakten

Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der zu prüfenden Person auf schriftlichen Antrag in angemessener Frist Einsicht in die Prüfungsunterlagen gewährt. Der Antrag ist innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Verfahrens zu stellen.

§ 26 Inkrafttreten

Die Prüfungsordnung tritt am ersten Tag des auf die Veröffentlichung der Änderungssatzung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

Heidelberg, den 1. Februar 2023

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Anlage 1: Studiengang Sportwissenschaft (Hauptfach 50 %) mit den Lehrveranstaltungen und den Leistungspunkten (LP)

Anlage 2: Studiengang Sportwissenschaft (Hauptfach 50 %) (empfohlener Studienverlauf)

Anlage 3: Übergreifende Kompetenzen (ÜK)

Anlage 4: Zweifach Sport im Bachelorstudiengang „Gerontologie, Gesundheit und Care“ mit den Lehrveranstaltungen und den Leistungspunkten (LP)

Anlage 5: Zweifach Sport im Bachelorstudiengang „Gerontologie, Gesundheit und Care“: Empfohlener Studienverlauf

Anlage 6: Studiengang Sportwissenschaft (Hauptfach 75%) mit den Lehrveranstaltungen und den Leistungspunkten (LP)

Anlage 7: Studiengang Sportwissenschaft (Hauptfach 75%) (empfohlener Studienverlauf)

Anlage 8: Studiengang Sportwissenschaft (Begleitfach 25%) mit den Lehrveranstaltungen und den Leistungspunkten (LP)

Anlage 9: Studiengang Sportwissenschaft (Begleitfach 25%) (empfohlener Studienverlauf)

Anlage 1: Studiengang Sportwissenschaft (Hauptfach 50 %) mit den Lehrveranstaltungen und den Leistungspunkten (LP)

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	LP	LP Modul	
1	Bildung und Erziehung	V „Sport und Erziehung“	2	3	6
		PS „Sport und Erziehung“	2	3	
2	Bewegung und Training	V „Bewegung und Training“	2	3	6
		PS „Bewegung und Training“	2	3	
3	Individuum und Gesellschaft	V „Sport, Individuum & Gesellschaft“	2	3	6
		PS „Sport, Individuum und Gesellschaft“	2	3	
4	Körper und Gesundheit	V „Sportmedizin, Teil 1“	2	3	6
		V „Sportmedizin, Teil 2“	2	3	
5	Sportwissenschaftliche Arbeits- und Forschungsmethoden	Ü „Arbeits- & Studientechniken“ (ASTu)	1	1	6
		V „Empirische Forschungsmethoden und Statistik“ (FoSt)	2	3	
		Ü „Forschungsmethoden / Statistik“ (FoSt)	2	2	
6	Übergreifende Theorie und Praxis des Sports	Ü „Schulung motorischer Fähigkeiten, Fitness und Gesundheit“ (SMF)	2	2	6
		Ü „Integrative Sportspielvermittlung und Kleine Spiele“ (ISV)	2	2	
		Ü „Kämpfen“	2	2	
7	Theorie und Praxis des Sports – Gestalten und Präsentieren	PxS „Tanzen, Gestalten, Darstellen – Gymnastik/Tanz“	3	3	6
		PxS „Turnen an Geräten und Bewegungskünste – Gerätturnen“	3	3	
8	Theorie und Praxis des Sports – Gesundheit und Leistung	PxS „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“	3	3	6
		PxS „Bewegen im Wasser – Schwimmen“	3	3	
9	Theorie und Praxis des Sports – Wurfspiele	z.B. PxS „Basketball“	3	3	6
		z.B. PxS „Handball“	3	3	
10	Theorie und Praxis des Sports – Torschuss- und Rückschlagspiele	z.B. PxS „Fußball“	3	3	6
		z.B. PxS „Volleyball“	3	3	
11	Theorie und Praxis des Sports – Wahlfächer	Ü aus dem Bereich „Gleiten, Fahren, Rollen“	2	2	6
		Ü nach freier Wahl aus dem Angebot	2	2	
		Exkursion	1	2	
12	Sportwissenschaftliche Profilbildung	Zwei HS aus unterschiedlichen Gebieten der Module 1-4	2	4	8
			2	4	
				74	
	Übergreifende Kompetenzen (ÜK)	Ü „Grundlagen von Vermittlungs- und Lernprozessen in Bewegung und Sport“ (FD)	1	2	10 (20)
		Weitere Veranstaltungen nach Maßgabe der Anlage 3 der Prüfungsordnung (ggf. unter Berücksichtigung der Lehramtsoption)		8 (18)	
Bachelorarbeit				12	

Abkürzungen:

V = Vorlesung
 PS = Proseminar
 HS = Hauptseminar

Ü = Übung
 PxS = Praxisseminar
 WF = Wahlfach

LP = Leistungspunkte
 SWS = Semesterwochenstunden
 FD = Fachdidaktik

Anlage 2: Studiengang Sportwissenschaft (Hauptfach 50 %) (empfohlener Studienverlauf)

Sem	Sportwissenschaftliche Theorie	SWS	LP	Theorie & Praxis des Sports	SWS	LP	Forschungsmethoden & ÜK	SWS	LP	Ges LP
1	Modul 1, V	2	3	Modul 6, Ü ISV	2	2	Modul 5, Ü AStu	1	1	16
	Modul 1, PS	2	3				Modul 5, V FoSt	2	3	
							Modul 5, Ü FoSt	2	2	
							ÜK Grundlagen Vermittlung (FD)	1	2	
2	Modul 2, V	2	3	Modul 6, Ü Kämpfen	2	2	ÜK		3	17
	Modul 2, PS	2	3	Modul 7, Teil 1	3	3				
				Modul 9, Teil 1	3	3				
3	Modul 3, V	2	3	Modul 6, Ü SMF	2	2				17
	Modul 3, PS	2	3	Modul 7, Teil 2	3	3				
	Modul 4, V Teil 1	2	3	Modul 9, Teil 2	3	3				
4	Modul 4, V Teil 2	2	3	Modul 8, Teil 1	3	3				15
	Modul 12, HS 1	2	4	Modul 10, Teil 1	3	3				
				Modul 11, WF 1	2	2				
5	Modul 12, HS 2	2	4	Modul 8, Teil 2	3	3	ÜK		3	15
				Modul 10, Teil 2	3	3				
				Modul 11, EX	1	2				
6				Modul 11, WF 2	2	2	ÜK		2	16
	Bachelorarbeit		12							
	Gesamt									96

Abkürzungen:

V = Vorlesung

PS = Proseminar

HS = Hauptseminar

Ü = Übung

WF = Wahlfach

EX = Exkursion

LP = Leistungspunkte

SWS = Semesterwochenstunden

FD = Fachdidaktik

Anlage 3: Übergreifende Kompetenzen (ÜK)

Im Bachelor-Studiengang Sportwissenschaft sind Veranstaltungen im Bereich der Übergreifenden Kompetenzen (ÜK) im Umfang von insgesamt 20 Leistungspunkten (LP) zu studieren.

Bei der Belegung der jeweiligen Veranstaltungen im Rahmen der ÜK sollten die Zulassungsvoraussetzungen für einen eventuellen später geplanten Master-Studiengang beachtet werden.

(1)

Studierende, die ein Lehramt anstreben (Lehramtsoption mit Ausrichtung des Studiums auf einen späteren M. Ed.), sollen bereits im Bachelorstudium (Hauptfach 50 %) lehramtsbezogene Kompetenzen entwickeln. Diese umfassen insgesamt 20 LP, die fächerübergreifend/gesondert in Anrechnung gebracht werden können (siehe „Rahmenregelung zur Lehramtsoption in den Bachelor-Studiengängen der Universität Heidelberg“).

Die 20 LP werden in folgenden Veranstaltungen erbracht:

- a. Fachdidaktik-Veranstaltung im Fach Sportwissenschaft: „Grundlagen von Vermittlungs- und Lernprozessen in Bewegung und Sport“ (Ü), 2 LP
- b. Fachdidaktik-Veranstaltung im 2. studierten Fach, 2 LP
- c. Einführung in die Schulpädagogik/Pädagogische Psychologie, 6 LP
- d. Grundlagen der Bildungswissenschaften, 4 LP
- e. Berufsorientierendes Praktikum (3 Wochen) in einer Schule, 3 LP
- f. Berufsorientierendes Praktikum (3 Wochen) in einer Bildungseinrichtung oder einer Schule, 3 LP

Die Veranstaltungen b bis f werden nicht am Institut für Sport und Sportwissenschaft absolviert.

(2)

Studierende, die einen Masterabschluss im Bereich der Sportwissenschaft oder anderen verwandten Gebieten anstreben (M.A., M.Sc.), belegen im Studiengang Sportwissenschaft (Hauptfach 50 %) Veranstaltungen aus dem Bereich der ÜK im Umfang von 10 LP. Weitere 10 LP sind nach den Maßgaben des anderen studierten Faches (1. oder 2. Hauptfach) zu erbringen. Dabei kann jede Veranstaltung nur einmal im Rahmen der ÜK angerechnet werden.

Die 10 LP im Studiengang Sportwissenschaft werden wie folgt erbracht:

- a. Fachdidaktik-Veranstaltung im Fach Sportwissenschaft: „Grundlagen von Vermittlungs- und Lernprozessen in Bewegung und Sport“ (Ü), 2 LP

Weitere 8 LP werden aus folgenden Angeboten gewählt:

- b. Sprachkurse / Angebote des Zentralen Sprachlabors: bis zu 4 LP (2 LP je Sprachkurs)
- c. Schlüsselkompetenzen: bis zu 4 LP (2 LP je Veranstaltung)
- d. Berufsorientierende Praktika (jeweils 3 Wochen) in einer Einrichtung des Sports, der Sportwissenschaft oder der Gesundheitsförderung: bis zu 6 LP (3 LP je Praktikum)

(3)

Studierende, die einen Masterabschluss im Bereich der Sportwissenschaft oder anderen verwandten Gebieten anstreben (M.A., M.Sc.), belegen im Studiengang Sportwissenschaft (Hauptfach 75%) Veranstaltungen aus dem Bereich der ÜK im Umfang von 20 LP. Dazu zählen:

- a. Übung zu „Arbeits- und Studientechniken“ (1 LP)
- b. Sprachkurs Englisch oder andere Angebote des Zentralen Sprachlabors: bis zu 4 LP (2 LP je Sprachkurs)
- c. Schlüsselkompetenzen: bis zu 4 LP (2 LP je Veranstaltung)
- d. Besuch wissenschaftlicher Fachtagungen / Kongresse (einschl. schriftlicher Bericht über die Teilnahme): bis zu 2 LP
- e. Besuch wissenschaftlicher Forschungseinrichtungen / Labore (einschl. schriftlicher Bericht über den Besuch): bis zu 2 LP
- f. Berufsfeldbezogene Praktika (einschl. Bericht) im Umfang von insgesamt 13 LP

Anlage 4: Zweifach Sport im Bachelorstudiengang „Gerontologie, Gesundheit und Care“ mit den Lehrveranstaltungen und den Leistungspunkten (LP)

Modul		Lehrveranstaltungen	SWS	LP	LP Modul
1	Bildung und Erziehung	V „Sport und Erziehung“	2	3	6
		PS „Sport und Erziehung“	2	3	
2	Bewegung und Training	V „Bewegung und Training“	2	3	6
		PS „Bewegung und Training“	2	3	
3	Individuum und Gesellschaft	V „Sport, Individuum & Gesellschaft“	2	3	6
		PS „Sport, Individuum und Gesellschaft“	2	3	
4	Körper und Gesundheit	V „Sport und Gesundheit“	2	3	9
		V „Sportmedizin, Teil 1“ <i>oder</i> V „Funktionelle Anatomie“	2	3	
		V „Sportmedizin, Teil 2“	2	3	
5	Sportwissenschaftliche Arbeits- und Forschungsmethoden	Ü „Arbeits- & Studientechniken“ (AStu)	1	1	6
		V „Empirische Forschungsmethoden und Statistik“ (FoSt)	2	3	
		Ü „Forschungsmethoden / Statistik“ (FoSt)	2	2	
6	Übergreifende Theorie und Praxis des Sports	Ü „Schulung motorischer Fähigkeiten, Fitness und Gesundheit“ (SMF)	2	2	6
		Ü „Integrative Sportspielvermittlung und Kleine Spiele“ (ISV)	2	2	
		WF aus d. Bereich „Gleiten, Fahren, Rollen“	2	2	
7*	Theorie und Praxis des Sports – Gestalten und Präsentieren	PxS „Tanzen, Gestalten, Darstellen – Gymnastik/Tanz“	3	3	6*
		PxS „Turnen an Geräten und Bewegungskünste – Gerätturnen“	3	3	
8*	Theorie und Praxis des Sports – Gesundheit und Leistung	PxS „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“	3	3	6*
		PxS „Bewegen im Wasser – Schwimmen“	3	3	
9*	Theorie und Praxis des Sports – Wurfspiele	z.B. PxS „Basketball“	3	3	6*
		z.B. PxS „Handball“	3	3	
10*	Theorie und Praxis des Sports – Torschuss- und Rückschlagspiele	z.B. PxS „Fußball“	3	3	6*
		z.B. PxS „Volleyball“	3	3	
					57
	Fachdidaktik (FD)	Ü „Grundlagen von Vermittlungs- und Lernprozessen in Bewegung und Sport“	1	2	2

* Wahl: Drei der Module 7, 8, 9 oder 10

Abkürzungen:

V = Vorlesung
PS = Proseminar

Ü = Übung
PxS = Praxisseminar
WF = Wahlfach

LP = Leistungspunkte
SWS = Semesterwochenstunden
FD = Fachdidaktik

Anlage 5: Zweifach Sport im Bachelorstudiengang „Gerontologie, Gesundheit und Care“: Empfohlener Studienverlauf

Se- mes- ter	Sportwissenschaft- liche Theorie	SW S	LP	Theorie & Praxis des Sports	SW S	LP	Forschungs- methoden & FD	SW S	LP	Ges LP
1 (WS)	Modul 1, V	2	3	Modul 6, Ü ISV	2	2	Modul 5, Ü AStu	1	1	16
	Modul 1, PS	2	3				Modul 5, V FoSt	2	3	
							Modul 5, Ü FoSt	2	2	
							FD Grundlagen Vermittlung	1	2	
2 (SS)	Modul 2, V	2	3	Modul 6, Ü SMF	2	2				16
	Modul 2, PS	2	3	Modul 6, WF	2	2				
				Modul 9 o. 10, Teil 1	3	3				
				Modul 9 o. 10, Teil 2	3	3				
3 (WS)	Modul 3, V	2	3	Modul 7 o. 8, Teil 1	3	3				18
	Modul 3, PS	2	3	Modul 7 o. 8, Teil 2	3	3				
	Modul 4, V S u Ges	2	3							
	Modul 4, V FktAna	2	3							
4 (SS)	Modul 4, V SpMed 2	2	3	Modul 7-10, Teil 1	3	3				9
				Modul 7-10, Teil 2	3	3				
Gesamt										59

Abkürzungen:

V = Vorlesung
PS = Proseminar
Ü = Übung

LP = Leistungspunkte
SWS = Semesterwochenstunden
FD = Fachdidaktik

Anlage 6: Studiengang Sportwissenschaft (Hauptfach 75%) mit den Lehrveranstaltungen und den Leistungspunkten (LP)

Modul		Lehrveranstaltungen	SWS	LP	LP Modul
1	Bildung und Erziehung	V „Sport und Erziehung“	2	3	8
		PS „Sport und Erziehung“	2	3	
		Ü „Integrative Sportspielvermittlung und Kleine Spiele“ (ISV)	2	2	
2	Bewegung und Training	V „Bewegung und Training“	2	3	8
		PS „Bewegung und Training“	2	3	
		Ü „Schulung mot. Fähigkeiten, Fitness u. Gesundheit“ (SMF)	2	2	
3	Individuum und Gesellschaft	V „Sport, Individuum & Gesellschaft“	2	3	9
		PS „Sport, Individuum und Gesellschaft“	2	3	
		PS „Grundlagen von Organisation und Management im Sport“	2	3	
4	Sportmedizin	V „Sportmedizin, Teil 1“	2	3	6
		V „Sportmedizin, Teil 2“	2	3	
5	Gesundheit	V „Sport und Gesundheit“	2	3	9
		V Funktionelle Anatomie	2	3	
		PS Bewegungstherapie	2	3	
6	Sportwissenschaftliche Arbeits- u. Forschungsmethoden	V „Empirische Forschungsmethoden und Statistik“ (FoSt)	2	3	5
		Ü „Forschungsmethoden / Statistik“ (FoSt)	2	2	
7	Theorie und Praxis des Sports – Gestalten und Präsentieren	PxS „Tanzen, Gestalten, Darstellen – Gymnastik/Tanz“	3	3	6
		PxS „Turnen an Geräten und Bewegungskünste – Gerätturnen“	3	3	
8	Theorie und Praxis des Sports – Gesundheit und Leistung	PxS „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“	3	3	6
		PxS „Bewegen im Wasser – Schwimmen“	3	3	
9	Theorie und Praxis des Sports – Wurfspiele	z.B. PxS „Basketball“	3	3	6
		z.B. PxS „Handball“	3	3	
10	Theorie und Praxis des Sports – Torschuss- und Rückschlagspiele	z.B. PxS „Fußball“	3	3	6
		z.B. PxS „Volleyball“	3	3	
11	Theorie und Praxis des Sports – Wahlfächer	Zwei Ü nach freier Wahl aus dem Angebot (WF – A)	2	2	8
		Ü nach freier Wahl aus dem Angebot (WF – B)	2	2	
		Exkursion od. Ü nach freier Wahl aus dem Angebot (WF – B)	1 / 2	2	
12	Sportwissenschaftliche Profilbildung	HS aus dem Gebiet „Bildung und Erziehung“	2	4	12
		HS aus dem Gebiet „Bewegung und Training“	2	4	
		HS aus dem Gebiet „Individuum und Gesellschaft“	2	4	
13	Sportwissenschaftliche Spezialisierung	Zwei HS oder ein PJS aus den Gebieten der Module (1-5)	2	4	8
			2	4	
14	Theorie und Praxis des Sports – Schwerpunkt	Ü Schwerpunktfach (Wahl Sportart aus Modul 7 / 8)	3	3	9
		Ü Schwerpunktfach (Wahl Sportart aus Modul 9 / 10)	3	3	
		Ü Schwerpunktfach (Wahl Sportart aus Modul 7-11)	3	3	
15	Prüfungsbegleitendes Modul	Sportwissenschaftliches Kolloquium	1	1	7
		Mündliche Prüfung		6	
					113
ÜK 1	Berufsfeldbezogene Kompetenzen	Arbeits- und Studientechniken	1	1	7
		Sprachkurs Englisch (oder andere Fremdsprache)	2	2	
		Wissenschaftliches Schreiben	2	2	
		Veranstaltung aus dem Bereich der SLK nach freier Wahl	2	2	
ÜK 2	Berufsfeldbezogene Praktika	Praktikum 1		6,5	13
		Praktikum 2		6,5	
					20
Bachelor-Arbeit					12

Anlage 7: Studiengang Sportwissenschaft (Hauptfach 75%) (empfohlener Studienverlauf)

Sem	Sportwissenschaftliche Theorie	SWS	L P	Theorie & Praxis des Sports	SWS	LP	Forschungsmethoden & ÜK	SW S	LP	Ges LP
1	Modul 1, V	2	3	Modul 1, Ü ISV	2	2	Modul 6, V FoSt	2	3	25
	Modul 1, PS	2	3	Modul 11, WF 1	2	2	Modul 6, Ü FoSt	2	2	
	Modul 4, V Teil 1	2	3	Modul 8, Teil 1	3	3	ÜK 1, ASTU	1	1	
	Modul 5, V SuG	2	3							
2	Modul 2, V	2	3	Modul 11, WF 2	2	2				26,5
	Modul 2, PS	2	3	Modul 7, Teil 1	3	3				
	Modul 5, PS	2	3	Modul 8, Teil 2	3	3				
				Modul 9, Teil 1	3	3	ÜK 2		6,5	
3	Modul 3, V	2	3	Modul 7, Teil 2	3	3	ÜK 1		2	25
	Modul 3, PS	2	3	Modul 9, Teil 2	3	3				
	Modul 3, PS	2	3	Modul 10, Teil 1	3	3				
	Modul 5, V FA	2	3	Modul 11, EX	1	2				
4	Modul 12, HS 1	2	4	Modul 10, Teil 2	3	3				25,5
	Modul 12, HS 2	2	4	Modul 14, SPF 1	3	3				
	Modul 4, V Teil 2	2	3	Modul 11, EX	1	2	ÜK 2		6,5	
5	Modul 12, HS 3	2	4	Modul 14, SPF 2	3	3	ÜK 1		2	20
	Modul 13, HS 1	2	4	Modul 14, SPF 3	3	3	ÜK 1		2	
				Modul 11, WF 3	2	2				
6	Modul 13, HS 2	2	4							23
	Kolloquium	1	1							
	Mündliche Prüfung		6							
	Bachelor-Arbeit		1							
			2							
Gesamt										145

Abkürzungen:

V = Vorlesung	Ü = Übung	LP = Leistungspunkte
PS = Proseminar	PxS = Praxisseminar	SWS = Semesterwochenstunden
HS = Hauptseminar	SPF = Schwerpunktfach	
PJS = Projektseminar	WF = Wahlfach	
K = Kolloquium	EX = Exkursion	

**Anlage 8: Studiengang Sportwissenschaft (Begleitfach 25%)
mit den Lehrveranstaltungen und den Leistungspunkten (LP)**

Modul		Lehrveranstaltungen	SWS	LP	LP Modul	
1	Bildung und Erziehung	V „Sport und Erziehung“	2	3	6	
		PS „Sport und Erziehung“	2	3		
oder						
	Individuum und Gesellschaft	V „Sport, Individuum & Gesellschaft“	2	3		
		PS „Sport, Individuum und Gesellschaft“	2	3		
2	Bewegung und Training	V „Bewegung und Training“	2	3	6	
		PS „Bewegung und Training“	2	3		
3	Gesundheit	V „Sport und Gesundheit“	2	3	6	
		PS Bewegungstherapie	2	3		
4	Sportwissenschaftliche Arbeits- u. Forschungsmethoden	V „Empirische Forschungsmethoden und Statistik“ (FoSt)	2	3	5	
		Ü „Forschungsmethoden / Statistik“ (FoSt)	2	2		
5	Theorie und Praxis des Sports – Grundlagen	Ü „Schulung mot. Fähigkeiten, Fitness u. Gesundheit“ (SMF)	2	2	6	
		Ü „Integrative Sportspielvermittlung und Kleine Spiele“ (ISV)	2	2		
		Ü nach freier Wahl aus dem Angebot (WF A oder B)	2	2		
6	Theorie und Praxis des Sports – Gestalten und Präsentieren	PxS „Tanzen, Gestalten, Darstellen – Gymnastik/Tanz“	3	3	6	
		PxS „Turnen an Geräten und Bewegungskünste – Gerätturnen“	3	3		
	oder					
	Theorie und Praxis des Sports – Gesundheit u. Leistung	PxS „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“	3	3		
		PxS „Bewegen im Wasser – Schwimmen“	3	3		
	oder					
	Theorie und Praxis des Sports – Wurfspiele	z.B. PxS „Basketball“	3	3		
		z.B. PxS „Handball“	3	3		
	oder					
	Theorie und Praxis des Sports – Tor-schuss- und Rück-schlagspiele	z.B. PxS „Fußball“	3	3		
z.B. PxS „Volleyball“		3	3			
					35	

Anlage 9: Studiengang Sportwissenschaft (Begleitfach 25%) (empfohlener Studienverlauf)

Sem	Sportwissenschaftliche Theorie	SWS	LP	Theorie & Praxis des Sports	SWS	LP	Forschungsmethoden	SW S	LP	Ges LP
1	Modul 1, V	2	3							6
	Modul 1, PS	2	3							
2				Modul 5, Ü ISV	2	2				5
				Modul 6, Teil 1	3	3				
3							Modul 4, V FoSt	2	3	5
							Modul 4, Ü FoSt	2	2	
4	Modul 2, V	2	3							6
	Modul 2, PS	2	3							
5	Modul 3, V	2	3	Modul 5, Ü SMF	2	2				8
				Modul 6, Teil 2	3	3				
6	Modul 3, PS	2	3	Modul 5, WF	2	2				5
Gesamt										35

Abkürzungen:

V = Vorlesung
PS = Proseminar

Ü = Übung
PxS = Praxisseminar
WF = Wahlfach

LP = Leistungspunkte
SWS = Semesterwochenstunden

Veröffentlicht im Mitteilungsblatt des Rektors vom 26. Juni 2015, S. 641 ff., geändert am 28. September 2016 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 28. September 2016, S. 799 ff.), am 26. Mai 2017 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 29. Juni 2017, S. 501 ff.) und am 1. Februar 2023 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 16. Februar 2023, S. 63 ff).